

Befragung zur telemedizinischen Anwendung

Wer? Arbeitsmedizinerin der Berufsgenossenschaft für Nahrungsmittel und Gastronomie (BGN)

Wo? Sitz in München; Zuständigkeitsbereich: ganz Bayern

Wen betrifft es? Mitarbeiter und Betriebe der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, insbesondere von Bäcker- und Konditorenhandwerk, sowie dem Hotel- und Gaststättengewerbe

Worum geht es? Video-Beratung von Versicherten bei Verdacht auf eine Berufserkrankung oder bei anerkannter Berufserkrankung; Beratungen zur Prävention von Berufserkrankungen; Online Schulungen von Versicherten

Voraussetzung: Die Beratungstermine sollten vorab abgestimmt werden, wobei die Arbeitszeiten z.B. der Berufsgruppe der Bäcker zu berücksichtigen sind.

Benötigte Hardware (Arzt): Computer, Bildschirm, Tastatur, Maus, Kamera, Lautsprecher, Mikrofon, Headset (zur Hintergrundgeräuschunterdrückung), Internetverbindung/WLAN (theoretisch über das Mobiltelefon möglich)

Benötigte Software (Arzt): Zava Sprechstunde Online GmbH (Browserbasiert, zertifiziert nach DGVO und KVB), ein unterstützter Webbrowser (Google Chrome, Mozilla Firefox, Apple Safari)

Der Patient benötigt die gleiche Hardware, wobei Mobiltelefon grundsätzlich möglich ist.

Software: nur den Zugang zu den Emails, zum Internet und zum unterstützten Webbrowser (Google Chrome, Mozilla Firefox, Apple Safari)

Ablauf: Terminvereinbarung erfolgt telefonisch; der Termin wird vom Arzt oder der Assistenz in Zava eingetragen. Anschließend erhält der Patient per Email einen personalisierten Einladungslink vom Arzt, der niederschwellig in einen virtuellen Warteraum führt

Vorteile:

+Ortsunabhängig und unkompliziert

+Aussagekräftiger hinsichtlich des Allgemeinzustands des Patienten im Vergleich zum Telefonat

+Möglichkeit, die Anwendungen der Atemwegsmedikation bzw. der persönlichen Schutzausrüstung vorzuführen

+Sicherer Datenverkehr für die Übermittlung sensibler personenbezogener Daten (Sicherheit und Datenschutz sind gewährleistet durch die Website Zava) und niederschwelliger Zugang zur Videosprechstunde für den Patienten

+Für Pat. funktioniert es von überall (keine Anreise/ansonsten gleiche Inhalte)

Nachteil:

-Eine körperliche Untersuchung und die Durchführung einer validierten Lungenfunktion sind nicht möglich

-Bei schlechter Verbindung (häufiger beim Patienten) wird auf das Telefon ausgewichen

-Teilweise bestehen technische Schwierigkeiten oder Vorbehalte auf Seiten der Patienten

-Wird nicht bei spontanen Anrufen benutzt, bei kurzen Anliegen ist es praktischer zu telefonieren oder den Patienten anzuschreiben. Die Arbeitszeiten der Patienten, z.B. bei den Mitarbeitern im Backgewerbe, sind ein erhebliches Hemmnis.

Fazit:

Die Videoberatung hat durch die COVID-19-Pandemie Fahrt aufgenommen. Sie hat sich als ergänzendes Instrument in der Betreuung der Versicherten und Mitgliedsbetriebe - insbesondere im Rahmen der Individualpräventionsprogramme - bewährt. Eine Vorstellung in Präsenz ist grundsätzlich vorzuziehen, ist jedoch nicht immer möglich (z.B. bei sehr langer Anfahrt). In solchen Fällen stellt die Telemedizin eine sinnvolle Alternative dar. Besonders dann, wenn die Sprechstunden oder Schulungen in Präsenz oder die Beratung im Betrieb nicht möglich oder zu aufwändig sind; kann aber persönliche Kontakte und Begehungen nicht vollständig ersetzen.